

diese Stiftung im Jahre 1399 der Hof des Edeln Benešch von der Duba, genannt von Liboschitz, auf dem Burglehn angekauft.

Der bischöflich meißnische Knappe (Armiger) Peter von Guszk setzte am letzten März 1407 für die Armen in diesem Seelhause vier Scheffel Korn von seinem Gute in Dobrucz (Doberschau) und zwei Scheffel vom Gute Dechuwitz (Techeritz) aus.

Diese nach damaligen Zeitverhältnissen ansehnliche Stiftung stand unter der Verwaltung des jedesmaligen Inhabers der vom Decan Borczin ebenfalls gestifteten Vicarie Secundi min. am Altare St. Nicolai der Kirche St. Petri. —

So war die Stelle des Franziskaner-Klosters in Bautzen auch durch seine nähere Umgebung in kirchlicher Hinsicht ausgezeichnet.

II.

Der im Jahre 1182 zu Assisi geborene Sohn des reichen Kaufmanns Peter Bernardon, der in der Taufe den Namen Johann erhalten hatte, war nach einer Reihe bewegter Jahre in eine Gemüths- und Seelenstimmung verfallen, die ihn alles Weltliche verachten und als Preis des Lebens die Verleugnung des Willens und Abtödtung des Fleisches erkennen ließ. Er entsagte allem Vermögen und Besitz und zog im Lande umher, als Bußprediger von den Gaben lebend, die ihm freiwillig geboten wurden. Im Jahre 1209 gesellte sich zu ihm der reiche Bürger Bernhardin von Quintaralla aus Assisi, und im folgenden Jahre hatte Franziskus von Assisi (diesen Namen führte er nunmehr) schon elf Schüler. Er schritt zur Aufzeichnung einer Regel für seine Genossen und schrieb in 23 Capiteln 27 Gebote vor, deren Uebertretung als Todtsünde gelten sollte. Diese Regel umfaßte nach dem Ausdrucke späterer päpstlicher Decrete in Summa die Vorschrift: das Evangelium Christi zu beobachten, in Gehorsam, ohne Eigenthum und in Keuschheit zu leben. In Verbindung damit stand noch eine Anzahl besonderer Vorschriften, z. B. kein Geld anzurühren, einfache Kleidung, keine Schuhe zu tragen, nicht zu reiten u. s. w. Für Kleidung und andere nothwendige Bedürfnisse sollten Kirchendiener und Küster sorgen.

Papst Innocentius III. billigte im Jahre 1210 diese Regel. Franz von Assisi erhielt zu derselben Zeit von den Benediktinern am Berge Subazzo die Kirche zu Unserer Lieben Frauen der Engel — als ein Theil der Besitzungen dieser Benediktiner-Abtei „Portiuncula“ genannt — und hier wurde der Grund zu dem Orden der nach der Regel des Franz von Assisi lebenden Brüder gelegt, die sich, um den Stand ihrer Niedrigkeit auszudrücken, Mino-riten, fratres minores, Minderbrüder nannten.

Von hier aus verbreitete sich der Orden. Im Jahre 1215 billigte die lateranische Kirchenversammlung die ihr vorgelegten Regeln, und im Jahre darauf ließ Franziskus ein General-Capitel zusammen kommen, von welchem die erste Absendung von Glaubensboten nach Frankreich, England und Deutschland erfolgte. Bei einem im Jahre 1219 im Kloster zu U. L. F. der Engel zu Assisi gehaltenen General-Capitel — dem sogenannten Mattencapitel, weil zum Unterkommen Hütten von Schilf und Rohr-Matten im freien Felde errichtet werden mußten — sollen bereits 5000 Abgeordnete der Klöster versammelt gewesen sein.